
5244/AB XXIV. GP

Eingelangt am 09.07.2010

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

BM für europäische und internationale Angelegenheiten

Anfragebeantwortung

Die Abgeordneten zum Nationalrat Petra Bayr, Kolleginnen und Kollegen haben am 11. Mai 2010 unter der Zl. 5318/J-NR/2010 an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Humanitäre Lage in den Lagern um Tindouf“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu Frage 1:

Ich verweise auf beiliegende Excel-Tabelle, die die offizielle österreichische Entwicklungshilfe (ODA) für die West-Sahara 1995-2009 auflistet. Für die Jahre vor 1995 liegen dem Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten (BMeiA) keine Daten vor.

Zu den Fragen 2 und 5:

Der künftige budgetäre Rahmen des Sonderprogrammes zugunsten der saharaischen Flüchtlinge kann derzeit noch nicht abgesehen werden.

Zu Frage 3:

In den letzten Jahren umfasste das Engagement der OEZA zugunsten der saharaischen Flüchtlinge die Bereiche humanitäre Maßnahmen, Flüchtlingshilfe und „Capacity Development“. Damit verfolgt die OEZA die humanitäre und sozioökonomische Unterstützung der saharaischen Flüchtlinge (u.a. Deckung der Grundbedürfnisse) sowie die Schaffung menschenwürdiger Lebensbedingungen und Perspektiven in Form von Ausbildungen.

Zu Frage 4:

Die Durchführung der laufenden Projekte erfolgt durch bilaterale und multilaterale Zusammenarbeit. Die bilateralen Maßnahmen werden durch österreichische NGOs, die langjährige Erfahrung in der Hilfe für die saharaischen Flüchtlingslager mitbringen, abgewickelt. Die Finanzierung eines Projekts setzt sich stets aus einem überwiegenden OEZA-Förderanteil (90-95 Prozent) und einem Eigenmittelanteil (5-10 Prozent) sowie einer möglichen Eigenleistung der österreichischen NGO zusammen. Die multilateralen Maßnahmen werden vorwiegend vom VN-Flüchtlingshochkommissariat (UNHCR) gemäß dessen Mandat umgesetzt. Derzeit laufen OEZA Unterstützungsmaßnahmen zugunsten der saharaischen Flüchtlinge um Tindouf mit folgenden Partnerorganisationen: Volkshilfe Österreich, Gemeinnützige Entwicklungszusammenarbeit (GEZA) und VN-Flüchtlingshochkommissariat (UNHCR).

Zu Frage 6:

Ich bin der Auffassung, dass die Westsaharfrage nur mit politischen Mitteln gelöst werden kann. Als praktischer Ausdruck der österreichischen Bemühungen ermöglichte das Außenministerium vom 9. bis 12.8.2009 konstruktive vertrauliche Gespräche der Konfliktparteien in Dürnstein unter Leitung des VN-Sondergesandten für die Westsahara, Botschafter Christopher Ross, und in Anwesenheit von Vertretern der Nachbarstaaten Algerien und Mauretanien. Mein Angebot an die VN und die Konfliktparteien weiterer informeller oder formeller Gespräche in Österreich unter der Ägide der VN ist unverändert aufrecht.

Österreichische ODA-Leistungen für die Westsahara
Auszahlungen 1995 bis 2009 in Euro

	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009*
OEZA/ADA	1.040.987	331.786	38.497	382.560	784.802	79.940	271.661	245.445	205.766	488.118	359.000	486.061	221.600	314.584	417.417
andere Geber	-	-	-	-	-	708.270	506.763	577.274	291.955	153.747	278.509	121.711	241.236	126.857	198.709
Gesamt-ODA	1.040.987	331.786	38.497	382.560	784.802	788.210	778.424	822.719	497.721	641.865	637.509	607.772	462.836	441.441	616.126

* Auszahlungen 2009 auf vorläufiger Basis

Datenstand 11.06.2010

OEZA/ADA umfasst jene Programme und Projekte, die vor 2004 von der Sektion für Entwicklungszusammenarbeit im BMaA, ab 2004 von der ADA erbracht wurden.

Die Kategorie "andere Geber" umfasst neben anderen Leistungen v.a. die Beteiligung des BMLV an der UN-Mission in der West-Sahara zur Abhaltung eines Referendums (MINURSO).

Als Umrechnungskurs für die Jahre vor 2002 wurde konstant 13,7603 angenommen.

Gesamt-
ODA
5.668.224
3.205.031
8.873.254